

**Geschichte** Die Museumslandschaft Deilbachtal in Essen-Kupferdreh ist ein Ensemble an Ort und Stelle erhaltener Boden- und Geschichtsdenkmäler, das nicht nur im Essener Stadtraum einzigartig ist. Natur- und Kulturgeschichte verbindend, verkörpert das Ensemble ein Modell der Industrialisierung, die sich in einem Anlauf über mehrere Jahrhunderte hinweg aus einem zunächst bäuerlichen Wirtschaftsraum entwickelte.

Aufgrund der besonderen naturräumlichen Voraussetzungen entstand im Deilbachtal bereits im 16. Jahrhundert eine gewerbliche Wirtschaftsform. Die ausstreichenden Flöze in den Hanglagen ermöglichten schon früh den Abbau von Steinkohle. Erze, Sandsteine und Schieferferte waren die Grundstoffe für weitere Gewerbezweige. Ausgedehnte Wälder lieferten Holz zur Herstellung von



**Walzwerk des Kupferhammers, 1930**  
Stadtbildstelle

Holzkohle, die für die Metallschmelze und -bearbeitung benötigt wurde. Das Wasser des Deilbaches diente dem Antrieb von Hämmern und Mühlen. Die verkehrsgünstige Lage des Tales, seine Anbindung an den Rhein durch die Schiffbarmachung der Ruhr ab 1770 und die Verbindung zu dem frühindustrialisierten Wuppertaler Raum durch den Bau der Prinz-Wilhelm-Bahn 1830/31 erweiterten die Absatzmöglichkeiten der gewerblichen Betriebe.

**Huntebrücke, Postkarte, o. A.**  
Ruhrlandmuseum



**Deilmannscher Bauernhof, 1989**  
K. Pollmeier / Ruhrlandmuseum

**Gegenwart** Die Kernobjekte der Museumslandschaft sind der erstmals im 13. Jahrhundert erwähnte Deilmannsche Bauernhof mit der Deiler Mühle und dem Deiler Eisenhammer, der um 1550 gegründete Kupferhammer, Reste einer Ringofenziegelei sowie verschiedene bauliche Hinterlassenschaften des Stein-



**Deilbachhammer, Hammeranlage, um 1965**  
Stadtbildstelle Essen



**Deilbachhammer, Einbau einer neuen Hammerwelle, 7.10.1936**  
Stadtbildstelle

kohlenbergbaus. Ein geologischer Aufschluss mit über 300 Mio Jahre alten Abdrücken von Siegel- und Schuppenbäumen veranschaulicht den Entstehungsprozess der Steinkohle.

Ein die Denkmäler verbindender Rundwanderweg wurde durch das Ruhrlandmuseum Essen erschlossen, ein Wanderführer hierzu veröffentlicht und ein Informationsraum im Kupferhammer eingerichtet. Die Museumslandschaft Deil-

bachtal kann vor allem von Kindern im »historischen Spiel« und der »Forscherwerkstatt Deilbachtal« erlebt werden.

**Kupferhammer, um 1920** Stadtbildstelle Essen



**Perspektive** Experten haben der Museumslandschaft eine ausserordentliche Ensemblequalität zuerkannt. Eine öffentliche Zugänglichkeit und eine kulturelle Nutzung sollten auch zukünftig gewährleistet bleiben.

Für zwei Objekte, den Kupferhammer und den Deilmannschen Bauernhof, sichern Erbpachtverträge den baulichen Erhalt und verbinden privatwirtschaftliche Nutzung mit öffentlicher Kulturarbeit. Auch für die in Privatbesitz befindliche alte Ziegelei am Voßnackerweg gibt es eine attraktive neue Nutzungsperspektive.

Akute Sorgen bereiten dagegen die beiden Kernobjekte der Museumslandschaft: Der Deiler Eisenhammer und die Deiler Mühle.

**Gebäudeensemble des Deilbachhammers, o. A. Ruhrlandmuseum**



Deiler Mühle, Blick in das Mahlwerk, um 1980 W. Sölter / Ruhrlandmuseum

Gebäude und maschinelles Inventar sind in ihrer Substanz gefährdet und bedürfen dringend einer Sanierung. Als letzte an ihrem originalen Standort erhaltene Zeugnisse einer historischen Produktionstechnik könnten sie – instandgesetzt – einen besonderen Akzent setzen. Zusammen mit der Zeche »Zollverein XII« wären damit die Vorläufer und der Höhepunkt der Industriegeschichte auf Essener Stadtgebiet dokumentiert.

Der 1994 gegründete Verein IDEE – Initiative Denkmäler Essens erhalten – e. V. koordinierte im Rahmen des »Essener Konsenses« die Instandsetzung des Halbachhammers. Auf der Grundlage dieser Erfahrungen widmet sich der Verein heute der Erhaltung der Kulturdenkmäler der Museumslandschaft Deilbachtal. Diese wird eine Zukunft haben, wenn es erneut gelingt, eine Koalition verschiedener Förderer zusammenzuführen.

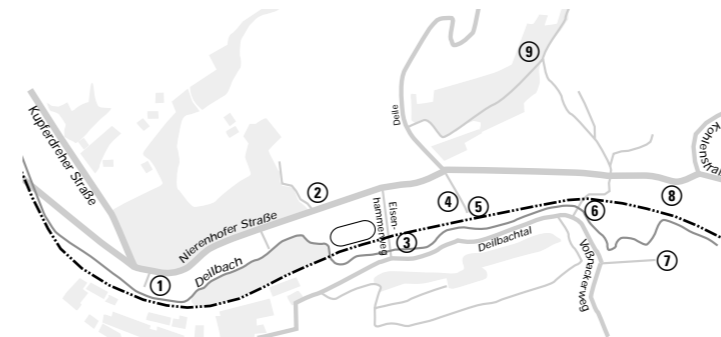


Schornsteinstumpf des Kesselhauses der Zeche Victoria, um 1980 W. Sölter / Ruhrlandmuseum

Ruhrlandmuseum Essen  
Goethestr. 41, 45128 Essen  
Tel.: 02 01 / 88 - 45 200  
info@ruhrlandmuseum.de  
www.ruhrlandmuseum.de

IDEE e. V.  
Geschäftsstelle: Metzendorfstr. 53  
45149 Essen, Tel.: 02 01 / 71 18 35

- |                           |   |
|---------------------------|---|
| ① Kupferhammer            | ⑥ Huntebrücke                           |
| ② Geologischer Aufschluss | ⑦ Ringofenziegelei                      |
| ③ Deilbachhammer          | ⑧ Betriebsgebäude Zeche Victoria        |
| ④ Deilmannscher Bauernhof | ⑨ Schornstein Kesselhaus Zeche Victoria |
| ⑤ Deiler Mühle            |   |



## Die Museumslandschaft Deilbachtal in Essen-Kupferdreh



Ruhrlandmuseum Essen

Geologie  
Archäologie  
Geschichte  
Fotografie

IDEE e. V.  
– Initiative Denkmäler Essens erhalten –